

Ein Hüter der Regeln

Christian Schlüter ist Staffelleiter der Landesliga Herren

Einer der vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfer im Landesvolleyballverband, ohne die ein geregelter Spielbetrieb in den Ligen nicht möglich wäre, heißt Christian Schlüter. Der 30-jährige Student für Wirtschaftsinformatik an der Rostocker Universität ist Staffelleiter der Landesliga Herren in der Saison 2007/08. Diese Funktion übt er schon seit vier Jahren aus, nicht immer in der gleichen Staffel. „Ich habe schon Damen- und Herrenstaffeln geleitet. Bei uns gilt das Rotationsprinzip, so dass man sich nicht festfahren kann in seinen Gewohnheiten“, meint der vielbeschäftigte junge Mann. Er ist auch Schiedsrichter in der 2. Liga. Die Lizenz dafür hatte er 1999 erworben. Und in der 1.Liga sah man ihn des öfteren als Linienrichter auf dem Feld.

Christian spielt selbst Volleyball, zuletzt beim SV Warnemünde in der 2. Bundesliga. Hin und wieder ist er auch auf den VMV-Beach-Turnieren zu finden (siehe Foto). Für diese Saison hat er eine Auszeit genommen. „Ich muss erst einmal mit meinem Studium weiter kommen“. Mit 17 Jahren hatte er angefangen, Volleyball zu spielen. Ihm folgte seine Schwester Cathrin, die heute als Mittelblockerin und Top-Spielerin manch heißes Eisen für die Erstligamannschaft des Schweriner SC aus dem Feuer holt. Auch die jüngste Schwester Carolin spielte Volleyball. Eine familienbedingte Leidenschaft also? Christian schüttelt den Kopf: „Das muss Zufall sein“. Aber auch der Vater war im Landesverband als Staffelleiter tätig.



Ein Staffelleiter ist etwas Besonderes im Volleyball.

Weitreichend sind seine Kompetenzen, festgelegt in der Landesspielordnung. Er entscheidet zum Beispiel, ob ein gewonnenes Spiel als verloren gewertet wird, wenn ein Spieler keinen gültigen Pass besitzt oder nicht im Spielberichtsbogen eingetragen ist. Er stellt auch die Strafbescheide bei Verstößen gegen die Spielordnung aus. „Das hat leider zugenommen“, ist Christians Erfahrung. „Früher war ein Strafbefehl die Ausnahme, heute ist es der Regelfall.“ Geahndet werden viele Dinge. Selbst ein verspäteter Spielbeginn oder die Nichtteilnahme an einem Staffeltag. „Man muss die Kirche aber auch im Dorf lassen und seinen eigenen Ehrgeiz nicht überfordern“, betont der Hüter der Regeln, Christian Schlüter. „Die meisten Dinge geschehen unabsichtlich. Aber wenn ich bei dem einen etwas durchgehen lasse, bekomme ich vom anderen den Vorwurf, ihn ungleich zu behandeln. Deshalb versuche ich mit Augenmaß und Einfühlungsvermögen meinen Job zu machen.“

Aus Saison-Prognosen für die neun Mannschaften in seiner Staffel hält er sich heraus. „Ich müsste mir einzelne Spiele genauer ansehen. Dazu fehlt mir einfach die Zeit“, begründet Christian. Denn allein für die Auswertung eines Spieltages benötigt er mehrere Stunden. Schiedsrichterlizenzen, Mannschaftslisten und Spielberichtsbögen müssen ausgewertet werden. Immer wieder kommt erschwerend für Christian hinzu, dass diese Bögen teilweise schlampig ausgefüllt werden. Erst unlängst wandte er sich mit dem dringenden Appell an seine „Herren der Landesliga“, den Spielberichtsbogen ordnungsgemäß auszufüllen. Er hatte die durchschnittliche Fehlerquote pro Spiel und Mannschaft aufgelistet und den Teams so den Spiegel vorgehalten. „Seitdem ist es besser geworden“, weiß Christian, der in seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Staffelleiter voll aufgeht.